

**Herausgeber/Medieninhaber:**

Verein Straßenzeitung Eibisch-Zuckerl –
Plattform für soziale Anliegen, Sitz: Wiener
Neustadt

Kontakt Verein und Redaktion:

2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Str. 65
(PHÖNIX Wiener Neustadt)
0660/8077394
office@eibischzuckerl.at
www.eibischzuckerl.at
IBAN AT79 2026 7002 0000 7888
BIC WINSATWNXXX
Sparkasse Wiener Neustadt

Auflage: 4.500 Stück

Das Eibisch-Zuckerl ist Mitglied beim „International Network of Street Papers“ INSP

Redaktionsteam:

Wilma Allex, Anton Blaha, Irmgard Blaha,
Michaela Faustmann, Maria Ferstl, Franziska
Janhsen, Daniela Leinweber, Jan Müller,
Gabriele Rupp.

Freie Mitarbeiter:

Manfred Döllner, Wolfgang Ganster, Tom
Gschwandtner, Conrad Heßler, Maximilian
Huber, Winfrid Koppensteiner, Michael Krebs,
Christine Lind, Natasha Macheiner, Raymond
Ovbigbaghon, Claudia Watz.

Grundsätzliche Ausrichtung des Mediums:

Das Eibisch-Zuckerl ist ein niederschwelliges
Beschäftigungsprojekt für finanziell bedürftige
Menschen, die damit einer selbstständigen
und sinnstiftenden Beschäftigung nachgehen
können. Die Beiträge geben die Meinung der
Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Bildmaterial wird keine Haftung
übernommen. Ein Recht auf Abdruck besteht
nicht. Leserzuschriften sind uns willkommen,
bei allen Zuschriften behält sich die Redaktion
das Recht auf Kürzung vor.

Das Eibisch-Zuckerl erscheint alle 2 Monate.

**Inhalt**

15 Jahre Eibisch-Zuckerl	4
Bloggen	6
100 Jahre Frauenwahlrecht	7
Chicago	8
Ute Bock	10
Schlachthof Wiener Neustadt	12
Wegwerfartikel Lebensmittel	14
Kleine Hufeisennase	16
Wissenswertes über Äthiopien	18
Jüdischer Friedhof in Ivančice	20
Verein SOL	22
Buchplauscherl	24
Kolumne / Bräuche	25
Filmrubrik	26
Triebwerk	27
Tom Gschwandtner	28
Rezept / Schach	29
Kreativ-Zuckerl	30
Termine	31



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir bringen Ihnen wieder eine bunte Mischung unterschiedlichster Themen.

Vor genau **15 Jahren** ist **unsere Straßenzzeitung** zum ersten Mal erschienen. Ein Bericht über Erfolgserlebnisse, aber auch über Momente, wo das Projekt vor dem Aus gestanden ist.

Bloggen – ein Tagebuch auf elektronischen Medien für einen Freundeskreis und für Bewunderer geschrieben. Schaut, was ich erlebe, denke und fühle!

Der diesjährige Frauentag stand im Zeichen „**100 Jahre Frauenwahlrecht**“. Die Situation der Frauen hat sich seit 1918 deutlich verbessert, dennoch gibt es noch viel zu tun, um Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben einzuräumen.

Die Metropole **Chicago** am Michigansee ist vielfach anders als andere Großstädte in den USA. Ein Beitrag abseits vom üblichen Sightseeing. Dazu noch ein amüsantes Erlebnis in einem dortigen Postamt.

Als uns die Nachricht vom Tod von **Ute Bock** erreicht hatte, war es für einen Nachruf in der Februar-Ausgabe zu spät. Wir lassen jetzt die großartige Frau noch einmal zu Wort kommen.

1877 wurde in Wiener Neustadt ein ordentlicher Viehmarkt eingerichtet und 1901 um einen **Schlachthof** erweitert. Beide erlangten für die Region große wirtschaftliche Bedeutung – bis sie von Bomben fast völlig zerstört wurden. 1996 wurde der städtische Schlachthof endgültig eingestellt. Heute sind dort verschiedenste Firmen und Einrichtungen untergebracht und finden dort Veranstaltungen statt.

Es ist unvorstellbar, welche Mengen an **Lebensmitteln weggeworfen** werden, und gleichzeitig sind Menschen am Ver-

hungern – nicht nur in Afrika. Der Beitrag soll zum Nachdenken anregen.

Die **Kleine Hufeisennase** ist die **Fledermaus des Jahres 2018**. Der Beitrag bringt Interessantes über diese vom Aussterben bedrohten Tiere und tolle Bilder von ihnen.

Der nächste Beitrag bringt Wissenswertes zu **Äthiopien** – eine Ergänzung zum Beitrag in der Februar-Ausgabe.

Eine pensionierte Pädagogin ist durch Zufall in **Ivančice** in Mähren auf einen **jüdischen Friedhof** gestoßen, der sie faszinierte. In einem reich bebilderten **Buch** lässt sie uns daran teilhaben.

Der **Verein SOL** – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil – stemmt sich gegen das ausufernde Konsumverhalten und regt zur Änderung des Lebensstils an: „Ich habe genug, ich brauche nicht immer mehr.“

Tom Gschwandtner ist nach schwerer Krankheit wieder genesen. Jetzt ist er aber wieder der „alte Tom“. Er schreibt humorvoll über seine Krankheit und versprüht wieder Optimismus.

Die wiederkehrenden Beiträge, wie die **Schachrubrik**, die **Triebwerkkolumne**, die **DEKARTE-Filmseite**, das **Buchplauscherl**, die kritische **Corvinus-Kolumne**, ein **Kochrezept** und die **Terminvorschau** runden die Ausgabe ab. Die **Brauchtum-Spalte** befasst sich mit dem Osterfeuer und das **Kreativ-Zuckerl** gibt eine Anleitung zum Falten von Papiertaschen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Anton Blaha, Obmann